

Betreff: Eine pazifistische Stimme aus der Ukraine - wichtiges Interview (01.03.2022)

Guten Tag,

Yurii Sheliazenko, Generalsekretär der Ukrainischen Pazifistischen Bewegung und Mitglied im **EBCO** - Vorstand, hat der **Organisation World Beyond War**, deren Vorstand er ebenfalls angehört, ein ausführliches Interview gegeben.

Unter dem folgenden Link ist das Interview mit einer englischen Abschrift zu sehen:

<https://worldbeyondwar.org/53625-2/>

Interview (5'33) alternativ auch unter diesem Link audiovisuell zu finden:

https://act.worldbeyondwar.org/ukraine_action/?link_id=2&can_id=a1139926ca1f221d41042e244e3ada0c&source=email-join-the-global-day-of-action-for-peace-in-ukraine-march-6&email_referrer=email_1462568&email_subject=wbws-yuri-sheliazenko-in-kyiv-on-how-to-end-the-ukraine-crisis

Im Folgenden eine deutsche Übersetzung der Abschrift:

Dies ist eine Eilabschrift. Der Text ist möglicherweise nicht in seiner endgültigen Form.

AMY GOODMAN: Die russische Invasion in der Ukraine geht in den sechsten Tag, und Russland hat sein Bombardement verschärft. Satellitenbilder zeigen einen bis zu 40 Meilen langen Konvoi russischer gepanzerter Fahrzeuge, Panzer und Artillerie auf dem Weg nach Kiew, der Hauptstadt der Ukraine. Heute früh schlug eine russische Rakete in einem Regierungsgebäude in Charkiw ein und verursachte eine gewaltige Explosion in der zweitgrößten Stadt der Ukraine. Auch zivile Gebiete in Charkiw wurden bombardiert. Die ukrainischen Behörden meldeten außerdem, dass in der östlichen Stadt Ochtyrka nach einem russischen Raketenangriff auf einen Militärstützpunkt mehr als 70 ukrainische Soldaten getötet worden seien.

Am Montag fanden in der Nähe der weißrussischen Grenze fünfstündige Gespräche zwischen der Ukraine und Russland statt, bei denen jedoch keine Einigung erzielt wurde. Es wird erwartet, dass sich die beiden Seiten in den kommenden Tagen erneut treffen. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Zelenskij hat eine Flugverbotszone über der Ukraine gefordert, doch die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten haben diese Idee mit der Begründung abgelehnt, sie könne zu einem breiteren Krieg führen.

Die Ukraine und Menschenrechtsgruppen haben Russland auch beschuldigt, Zivilisten mit Streubomben und thermobarischen Bomben anzugreifen. Diese so genannten Vakuumbomben sind die stärksten nichtnuklearen Sprengstoffe, die in der Kriegsführung eingesetzt werden. Russland hat die Angriffe auf Zivilisten oder zivile Infrastrukturen bestritten. Inzwischen hat der Internationale Strafgerichtshof angekündigt, Kriegsverbrechen in der Ukraine zu untersuchen.

Bei den Vereinten Nationen trat die Generalversammlung am Montag zu einer Dringlichkeitssitzung zusammen, um die Krise zu erörtern. Hier ist der ukrainische Botschafter Sergiy Kyslytsya.

SERGIY KYSLYTSYA: Wenn die Ukraine nicht überlebt, wird der internationale Frieden nicht überleben. Wenn die Ukraine nicht überlebt, werden auch die Vereinten Nationen nicht überleben. Machen Sie sich keine Illusionen. Wenn die Ukraine nicht überlebt, dürfen wir uns nicht wundern, wenn die Demokratie als nächstes scheitert. Jetzt können wir die Ukraine retten, die Vereinten Nationen retten, die Demokratie retten und die Werte verteidigen, an die wir glauben.

AMY GOODMAN: Und kurz bevor wir auf Sendung gingen, hielt der ukrainische Präsident Wolodymyr Zelenski eine Videoansprache vor dem Europäischen Parlament. Am Ende spendete ihm das Parlament stehende Ovationen.

Wir schalten nun nach Kiew, wo Yurii Sheliazenko zu Gast ist. Er ist der Exekutivsekretär der ukrainischen pazifistischen Bewegung und Vorstandsmitglied des Europäischen Büros für Kriegsdienstver-

weigerung. Yurii Sheliazenko ist außerdem Mitglied des Vorstands von World BEYOND War und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der KROK-Universität in Kiew.

Yurii Sheliazenko, willkommen zurück bei Democracy Now! Wir haben kurz vor der russischen Invasion mit Ihnen gesprochen. Können Sie uns sagen, was im Moment vor Ort passiert und was Sie als Pazifist fordern?

YURII SHELIAZHENKO: Guten Tag. Danke für den ausgewogenen Journalismus und die Berichterstattung über Friedensproteste als Teil der Schmerzen und Leidenschaften des Krieges.

Die militärische Politisierung zwischen Ost und West ging zu weit, mit rücksichtslosen Militäroperationen, der NATO-Erweiterung, der russischen Invasion in der Ukraine und der nuklearen Bedrohung der Welt, der Militarisierung der Ukraine, mit dem Ausschluss Russlands aus internationalen Institutionen und der Ausweisung russischer Diplomaten, die Putin buchstäblich von der Diplomatie zur Escalation des Krieges trieb. Anstatt aus Wut die letzten Bande der Menschheit zu zerreißen, müssen wir mehr denn je die Orte der Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen allen Menschen auf der Erde erhalten und stärken, und jede einzelne Anstrengung dieser Art hat einen Wert.

Und es ist enttäuschend, dass die Unterstützung der Ukraine im Westen hauptsächlich in militärischer Unterstützung und der Verhängung schmerzhafter Wirtschaftssanktionen gegen Russland besteht, und dass sich die Berichterstattung über den Konflikt auf die Kriegsführung konzentriert und den gewaltlosen Widerstand gegen den Krieg fast ignoriert, weil mutige ukrainische Zivilisten Straßenschilder umstellen und Straßen blockieren und Panzer blockieren, indem sie sich ihnen einfach ohne Waffen in den Weg stellen, wie Panzermänner, um den Krieg zu stoppen. In der Stadt Berdyansk und im Dorf Kulykivka zum Beispiel organisierten die Menschen Friedenskundgebungen und überzeugten das russische Militär, abzuziehen. Die Friedensbewegung hat jahrelang davor gewarnt, dass eine rücksichtslose Militarisierung zum Krieg führen wird. Wir hatten Recht. Wir haben viele Menschen auf die friedliche Beilegung von Streitigkeiten oder auf den gewaltlosen Widerstand gegen Aggressionen vorbereitet. Wir haben uns für die Menschenrechte eingesetzt, für die universelle Verpflichtung, Flüchtlingen zu helfen. Das hilft jetzt und gibt Hoffnung auf eine friedliche Lösung, die es immer gibt.

Ich wünsche mir für alle Menschen universellen Frieden und Glück, keine Kriege heute und für immer. Aber leider sind meine schöne Stadt Kiew, die Hauptstadt der Ukraine, und andere ukrainische Städte Ziel russischer Bombardierungen, während die meisten Menschen, die meiste Zeit und an den meisten Orten in Frieden leben. Kurz vor diesem Interview hörte ich wieder entfernte Explosionsgeräusche aus den Fenstern. Seit mehreren Tagen heulen die Sirenen mehrmals am Tag. Hunderte von Menschen, darunter auch Kinder, sind durch die russische Aggression getötet worden. Tausende sind verletzt. Hunderttausende von Menschen sind auf der Flucht und suchen im Ausland Zuflucht, zusätzlich zu den Millionen Binnenvertriebenen und Flüchtlingen in Russland und in Europa nach acht Jahren Krieg zwischen der ukrainischen Regierung und den von Russland unterstützten Separatisten im Donbass.

Alle Männer im Alter von 18 bis 60 Jahren werden in ihrer Bewegungsfreiheit im Ausland eingeschränkt und zur Teilnahme an den Kriegsanstrengungen aufgerufen, ohne Ausnahmen für Kriegsdienstverweigerer aus Gewissensgründen und diejenigen, die vor dem Krieg fliehen. War Resisters' International hat diese Entscheidung der ukrainischen Regierung, allen männlichen Bürgern im Alter von 18 bis 60 Jahren die Ausreise zu verbieten, scharf kritisiert und eine Rücknahme dieser Entscheidungen gefordert.

Ich bewundere die massiven Antikriegskundgebungen in Russland, die mutigen friedlichen Bürger, die sich Putins Kriegsmaschinerie unter Androhung von Verhaftung und Bestrafung gewaltlos entgegenstellen. Unsere Freunde, die Bewegung für Kriegsdienstverweigerung in Russland, die auch Mitglieder des Europäischen Büros für Kriegsdienstverweigerung sind, verurteilen die russische Militärraggression und fordern Russland auf, den Krieg zu beenden, und rufen alle Rekruten auf, den Militärdienst zu verweigern und einen zivilen Ersatzdienst zu beantragen oder eine Befreiung aus medizinischen Gründen zu beantragen.

Und weltweit gibt es Friedenskundgebungen für den Frieden in der Ukraine. Eine halbe Million Menschen protestiert in Berlin gegen den Krieg. Es gibt Antikriegsaktionen in Italien, in Frankreich. Unsere Freunde von Gensuikyo, dem japanischen Rat gegen Atom- und Wasserstoffbomben, reagierten auf die atomaren Drohungen Putins mit Protestkundgebungen in Hiroshima und Nagasaki. Ich lade Sie ein, auf der Website WorldBeyondWar.org nach aktuellen internationalen und US-amerikanischen Antikriegsveranstaltungen zu suchen und sich am 6. März am globalen Aktionstag zur Beendigung des Krieges in der Ukraine unter dem Motto "Russische Truppen raus. Keine NATO-Erweiterung", organisiert von CodePink und anderen Friedensgruppen.

Es ist eine Schande, dass Russland und die Ukraine bis heute nicht über einen Waffenstillstand verhandeln und sich nicht einmal auf sichere humanitäre Korridore für die Evakuierung von Zivilisten eingestimmt haben. Die Verhandlungen zwischen der Ukraine und Russland haben zu keinem Waffenstillstand geführt. Putin braucht einen neutralen Status der Ukraine, eine Entnazifizierung, eine Entmilitarisierung der Ukraine und die Anerkennung der Zugehörigkeit der Krim zu Russland, was gegen das Völkerrecht verstößt. Und das hat er Macron gesagt. Wir verzichten also auf diese Forderungen von Putin. Die ukrainische Verhandlungsdelegation war bereit, nur über einen Waffenstillstand und den Abzug der russischen Truppen aus der Ukraine zu sprechen, denn es geht natürlich um die territoriale Integrität der Ukraine. Außerdem hat die Ukraine den Beschuss von Donezk fortgesetzt, während Russland Charkiw und andere Städte bombardiert hat. Im Grunde genommen sind beide Parteien, die Ukraine und Russland, kriegslüstern und nicht bereit, sich zu beruhigen. Putin und Zelenski sollten als verantwortungsbewusste Politiker und Volksvertreter auf der Grundlage des gemeinsamen öffentlichen Interesses ernsthaft und in gutem Glauben Friedensgespräche führen, anstatt für sich gegenseitig ausschließende Positionen zu kämpfen. Ich hoffe, dass es zu einer -

JUAN GONZÁLEZ: Nun, Yurii, Yurii Sheliazenko, ich wollte Sie fragen - Sie haben Präsident Zelensky erwähnt. Er wird in vielen westlichen Medien seit der Invasion als Held gefeiert. Wie beurteilen Sie die Arbeit von Präsident Zelensky in dieser Krise?

YURII SHELIAZHENKO: Präsident Zelensky hat sich völlig der Kriegsmaschinerie unterworfen. Er strebt eine militärische Lösung an und versäumt es, Putin anzurufen und ihn direkt zu bitten, den Krieg zu beenden.

Und ich hoffe, dass wir mit der Hilfe aller Menschen in der Welt, die der Macht die Wahrheit sagen, die fordern, mit dem Schießen aufzuhören und mit dem Reden anzufangen, die unterstützen, die es brauchen, und die in die Friedenskultur und die Erziehung zu einer gewaltfreien Bürgerschaft investieren, gemeinsam eine bessere Welt ohne Armeen und Grenzen aufbauen können, eine Welt, in der Wahrheit und Liebe große Kräfte sind, die Ost und West umfassen. Ich glaube, dass Gewaltlosigkeit ein wirksameres und fortschrittlicheres Instrument für globale Governance, soziale und ökologische Gerechtigkeit ist.

Die Illusionen über systemische Gewalt und Krieg als Allheilmittel, als wundersame Lösung für alle sozialen Probleme, sind falsch. Die Sanktionen, die sich der Westen und der Osten als Folge des Kampfes zwischen den USA und Russland um die Kontrolle über die Ukraine gegenseitig auferlegen, können den globalen Markt für Ideen, Arbeit, Waren und Finanzen zwar schwächen, aber nicht spalten. Der globale Markt wird also unweigerlich einen Weg finden, seinen Bedarf an einer globalen Regierung zu decken. Die Frage ist: Wie zivilisiert und wie demokratisch wird die künftige Weltregierung sein?

Und das Ziel von Militärbündnissen, absolute Souveränität aufrechtzuerhalten, fördert eher Despotismus als Demokratie. Wenn NATO-Mitglieder Militärhilfe leisten, um die Souveränität der ukrainischen Regierung zu unterstützen, oder wenn Russland Truppen schickt, um für die selbsternannte Souveränität der Separatisten von Donezk und Luhansk zu kämpfen, sollten Sie daran denken, dass unkontrollierte Souveränität Blutvergießen bedeutet, und Souveränität ist - Souveränität ist definitiv kein demokratischer Wert. Alle Demokratien sind aus dem Widerstand gegen individuelle und kollektive blutrünstige Herrscher hervorgegangen. Die Kriegsprofiteure des Westens sind die gleiche Bedrohung für die Demokratie wie die autoritären Herrscher des Ostens. Und ihre Versuche, die Erde zu

spalten und zu beherrschen, sind im Grunde genommen ähnlich. Die NATO sollte sich aus dem Konflikt um die Ukraine zurückziehen, der durch ihre Unterstützung der Kriegsanstrengungen und die Beitrittsbestrebungen der ukrainischen Regierung eskaliert ist. Und idealerweise sollte sich die NATO auflösen oder in ein Abrüstungsbündnis anstelle eines Militärbündnisses umwandeln. Und natürlich - AMY GOODMAN: Lassen Sie mich Sie etwas fragen, Yurii. Wir haben gerade diese Nachricht bekommen. Wissen Sie, Zelensky hat gerade per Video vor dem Europäischen Parlament gesprochen. Das Europäische Parlament hat soeben dem Antrag der Ukraine auf Beitritt zur Europäischen Union zugesimmt. Was ist Ihre Reaktion darauf?

JURIJ SCHELIAZHENKO: Ich bin stolz auf mein Land, dass wir Mitglied der Allianz der westlichen Demokratien, der Europäischen Union, sind, die eine friedliche Union ist. Und ich hoffe, dass die ganze Welt in Zukunft eine friedliche Union sein wird. Aber leider haben die Europäische Union und auch die Ukraine ein ähnliches Problem der Militarisierung. Und es sieht aus wie ein dystopisches Friedensministerium in Orwells Roman 1984, wenn die europäische Friedenseinrichtung der Ukraine militärische Hilfe leistet, aber es gibt so gut wie keine Unterstützung für eine gewaltfreie Lösung der aktuellen Krise und für die Entmilitarisierung. Ich hoffe natürlich, dass die Ukraine zu Europa gehört. Die Ukraine ist ein demokratisches Land. Und es ist großartig, dass der ukrainische Antrag auf Beitritt zur Europäischen Union genehmigt wurde, aber ich denke, dass diese Konsolidierung des Westens keine Konsolidierung gegen den sogenannten Feind, gegen den Osten, sein sollte. Ost und West sollten sich friedlich versöhnen und eine globale Regierungsführung anstreben, eine Einheit aller Menschen auf der Welt ohne Armeen und Grenzen. Diese Konsolidierung des Westens sollte nicht zu einem Krieg gegen den Osten führen. Ost und West sollten Freunde sein und friedlich und entmilitarisiert leben. Und natürlich ist der Vertrag über das Verbot von Atomwaffen einer der Orte der totalen Entmilitarisierung, die wir dringend brauchen.

Wissen Sie, wir haben jetzt ein Problem mit einer archaischen Regierungsführung, die auf der Souveränität der Nationalstaaten beruht. Wenn zum Beispiel die Ukraine vielen Bürgern verbietet, am öffentlichen Leben teilzunehmen und Russisch zu sprechen, scheint das normal zu sein. Es sieht nach Souveränität aus. Das ist es natürlich nicht. Es ist natürlich kein Grund für eine Invasion und militärische Aggression, wie Putin behauptet, aber es ist nicht richtig. Und natürlich sollte der Westen der Ukraine immer wieder sagen, dass die Menschenrechte ein sehr wichtiger Wert sind, und dass die Meinungsfreiheit, einschließlich der sprachlichen Rechte, wichtig ist, und dass die Vertretung von pro-russischen Menschen, russischsprachigen Menschen im politischen Leben wichtig ist. Und die Unterdrückung der Kultur unserer Nachbarn und ihrer Diaspora in der Ukraine wird den Kreml natürlich erzürnen. Und es wütend. Und in der Tat sollte diese Krise deeskaliert werden, nicht eskaliert. Und dieser in der Tat große Tag, an dem die Ukraine als europäische Nation anerkannt wurde, sollte nicht der Auftakt für eine Opposition, eine militärische Opposition, zwischen Europa und Russland sein. Aber ich hoffe, dass auch Russland mit seinen militärischen Kräften aus der Ukraine abzieht und sich der Europäischen Union anschließt, und dass die Europäische Union und die Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit und andere regionale Bündnisse, die Afrikanische Union und so weiter, in Zukunft Teil eines vereinten globalen politischen Gebildes sein werden, einer Global Governance, wie sie Immanuel Kant in seiner schönen Schrift "Ewiger Friede" vorschwebte, wissen Sie? Ein Plan von Immanuel Kant für -

JUAN GONZÁLEZ: Nun, Yurii, Yurii Sheliazenko, ich wollte Sie fragen - in Bezug auf die Frage der Deeskalation der Situation und den Versuch, Frieden zu erreichen, hat die Ukraine eine Flugverbotszone über bestimmten Gebieten der Ukraine beantragt. Diese müsste natürlich von den Streitkräften der Europäischen Union und der Vereinigten Staaten durchgesetzt werden. Was halten Sie von dieser Forderung nach einer Flugverbotszone über der Ukraine?

JURIJ SCHELIAZHENKO: Nun, es ist die Fortsetzung dieser Eskalationslinie, die den ganzen Westen dazu bringt, sich geschlossen militärisch gegen Russland zu stellen. Und Putin hat darauf bereits mit

nuklearen Drohungen reagiert, weil er wütend ist, weil er natürlich Angst hat, so wie wir heute in Kiew Angst haben, und der Westen hat Angst vor der Situation.

Wir sollten jetzt ruhig bleiben. Wir sollten vernünftig denken. Wir sollten uns in der Tat vereinigen, aber nicht vereinigen, um den Konflikt zu eskalieren und militärisch zu antworten. Wir sollten gemeinsam eine friedliche Lösung des Konflikts anstreben, Verhandlungen zwischen Putin und Zelenski, den Präsidenten Russlands und der Ukraine, zwischen Biden und Putin, zwischen den Vereinigten Staaten und Russland. Friedensgespräche und Gespräche über die Zukunft sind der Schlüssel, denn Menschen beginnen einen Krieg, wenn sie die Hoffnung auf die Zukunft verlieren. Und heute brauchen wir wieder Hoffnung auf die Zukunft. Wir haben eine Friedenskultur, die sich überall auf der Welt zu entwickeln beginnt. Und wir haben eine alte, archaische Kultur der Gewalt, strukturelle Gewalt, kulturelle Gewalt. Und natürlich versuchen die meisten Menschen nicht, Engel oder Dämonen zu sein; sie treiben zwischen einer Kultur des Friedens und einer Kultur der Gewalt hin und her.

AMY GOODMAN: Yurii, bevor wir gehen, wollten wir Sie nur fragen, da Sie in Kiew sind, der Militärkonvoi ist gerade außerhalb von Kiew: Planen Sie zu gehen, wie so viele Ukrainer versucht haben zu gehen und gegangen sind, Schätzungen zufolge eine halbe Million Ukrainer über die Grenzen nach Polen, Rumänien und andere Orte? Oder bleiben Sie an Ort und Stelle?

YURII SHELIAZHENKO: Wie ich bereits sagte, gibt es keine sicheren humanitären Korridore, auf die sich Russland und die Ukraine geeinigt haben, um Zivilisten zu verlassen. Das ist eines der Versäumnisse bei den Verhandlungen. Und wie ich schon sagte, ist unsere Regierung der Meinung, dass alle Männer an den Kriegsanstrengungen teilnehmen sollten, und verstößt eklatant gegen das Menschenrecht auf Kriegsdienstverweigerung aus Gewissensgründen. Es ist also kein Weg für Pazifisten zu fliehen, und ich bleibe hier bei der friedlichen Ukraine, und ich hoffe, dass die friedliche Ukraine nicht durch diese polarisierte, militarisierte Welt zerstört wird.

AMY GOODMAN: Yurii Sheliazhenko, wir danken Ihnen sehr, dass Sie bei uns sind. Ja, Männern zwischen 18 und 60 Jahren ist es nicht erlaubt, die Ukraine zu verlassen.